

## /// MERCI ANNETTE !



Eisen weiblichen Wierbelstuerm hält mat der aktiver Politik ob. Als e laangjäregen Matstreider fällt et mer schwéier dëst ze gleewen. Annette huet sech fir Alles 1000 Prozenteg agesat, staark am Charakter, voll motivéiert an eneresch seng Idéen, eis Idéen, vertratt zum Wuel vun den Escher. Elo wou ech dës Zeilen schreiwem fällt et mer schwéier et war selbstverständlech dat d'Annette am Gemengerot, an der Fraktioun, an der Partei war. Meng Nopesch, Matstreiderin a Beroderin ass ab Oktober net méi am Plenum derba. CSV Fraktioun wäert dech vermessen an ech si frou dat mer konnten Joerzénge laang zesummen, d'Interessie vun den Escher Awunner verrieden. Als Fraktiounsspriecher an als Frënd soen ech e grouse Merci fir dain Asaz fir eis gemeinsam Saach.

Merci Annette Hildgen-Reuter

**André Zwally**  
Fraktiounsspriecher

## /// VOX POPULI ? VOX... ?

Am Ufank vum neien Zäitalter, am Joer 2000, Anno 1, LM, si mer all gudden Dag fir e Konvent zesummegeruff ginn, Mega PR Events brilliant vun Konsultingfirmen orchestriert mat deenen die nei Dréier Koalitioun sech en évidence wollt setzen. Munches ass dobäi erauskomm, etlech och net, oder et huet een sech eng bluddeg Nues dobäi geholl. Erënnere mer just un de Projet Heller, wou den Escher Bierger es dach genuch hat an op d'Barrikaden geklomm ass.

Heirauser gouff eng Leier gezunn, well regelméisseg ginn d'Bierger elo op öffentlech Informatiounsversammlungen agelueden, sieft well de Projet eng gutt Saach ass oder awer well am Virfeld sech schonn Resistenz bemierkbar gemaacht huet, wéi am Quartier Neiduerf mat de neie Wunnengen fir Flüchtlingen. Fir d'éischt sollt iwwehapt kéng Struktur ob Esch kommen, dann kennt awer eng, da kennt Resistenz aus dem Quartier an da gëtt Zueleméisseg erofgeschrauft an

## /// ESCH - DER SCHLAFENDE RIESE

In der Politik sollte es nicht nur um politische Orientierungen gehen, sondern vor allem um Ideen, Projekte und Visionen für die Bürger. Diese aber vermisst die Escher CSV Fraktion seit Jahren. In der zweitgrößten Stadt Luxemburgs kommen eine Menge Ideen und Projekte auf den Tisch und vor allem in die Presse, aber bei der Umsetzung und Verwirklichung hakt es zuweilen enorm.

Die aktuelle Koalition im Escher Gemeinderat sprach vor Jahren von einer Wiederaufwertung des Brillviertels. Von einem neuen Glanz für die Escher Brillstraße war die Rede. Dieses lobenswerte Projekt sollte in 3 Phasen ablaufen und im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein. Das Timing konnte aber leider nicht eingehalten werden und außer ein paar kosmetischen Eingriffen (Bäume in großen Kübeln) und einer «année du Brill» im Jahre 2013 konnte man in der Brillstraße keine Verbesserungen erkennen.



Die aktuelle Situation ist wiederum beängstigend, denn sechzehn Lokale stehen leer, traditionsreiche Restaurants mussten dicht machen, zwielichtige Bars und Versammlungsräume laden nicht unbedingt ein, der Brillstraße einen Besuch abzustatten.

Der CSV Esch hingegen schwebt ein Kulturviertel vor, von dem das ganze Viertel profitieren könnte und sich mit Einrichtungen wie dem Theater, dem Musée de la Résistance, der Casa Italia, usw. anbieten würde.

baulech verännert. Zum Schluss kritt d'Regierung nees de schwaarze Peter, a net sie.

Mee wei steet et em die sëllechen Projeten wou, de Bierger wéineg, spéit, oder iwwehapt net gefrot gëtt? Mer denken un etlech Chantiere déi näischt zu eiser Liewensqualität baidroen. Natierlech et gëtt vill Nohuelbedarf a munch Stroossen gläichen éischer engem Grompere Feld wei eppes Aneschtem, mär haten jo jorelaang aner Prioritéiten!

D'Accord, dofir huet die Escher CSV jo och der neier Buergermeeschtesch hiren éische Budget matgestëmmt, well se sech en Trend

Aber nicht nur die Wiederaufwertung des Brillviertels kann bis jetzt als gescheitert angesehen werden, auch andere Projekte hinken deutlich hinterher. Das Bauvorhaben «Portal 1» kommt nicht vom Fleck. Auf dem Gelände der früheren Losch-Garage soll ein Wohnprojekt entstehen. Am 3. März 2015 wurden den Anwohnern und den Gemeinderäten das Konzept in einer öffentlichen Sitzung vorgestellt. Stand heute ist, dass dem Gemeinderat noch kein Entwurf zur Bewertung und Abstimmung vorgelegt worden ist!

Ein anderes Projekt, das «Parc Lankël» mit einer neuen modernen Sporthalle, die Esch dringend benötigt, wurde nun schon zweimal vorgestellt. Seit Oktober 2014 liegt dem Schöffenrat ein detailliertes Konzept vor. Dennoch wurde dem Gemeinderat zwei Jahre später noch kein PAP, noch keine eventuelle Änderung des PAG, noch keine Studie zur Umweltsituation und/oder noch keine Studie zur Verkehrssituation präsentiert!

Leidtragende sind deshalb seit Jahren die Escher Sportvereine, die sehnsüchtig auf eine neue, moderne und multifunktionelle Sportstätte warten.

Andere Gemeinden im Süden kommen bei solchen Vorhaben deutlich schneller und effektiver voran, als Beispiele kann man in diesem Zusammenhang Düdelingen (Centre Sportif René Hartmann), Differdingen (Parc des sports) oder auch noch den Kaerjenger Dribbel anführen.

Aber auch die Entstehung eines neuen Kulturzentrums für alle Escher Vereine und Organisationen konnte die aktuelle rot-grüne Koalition nicht ermöglichen.

Für 12 Millionen Euro entsteht in Kaerjeng ein neues Centre polyvalent, auch in Differdingen wurde mit der «Kulturhalle» ein neues Projekt vorgestellt, wo vor allem kulturelle Ereignisse stattfinden sollen. In der Brauereistadt können die örtlichen Vereine von 450 Quadratmeter

(3x150m<sup>2</sup>) profitieren, während man in der 'Cité du fer' einen unterteilbaren Hauptsaal von 800m<sup>2</sup> mit 728 Sitz- und 1500 Stehplätzen errichtet. Preis der Kulturhalle liegt bei 5,5 Millionen Euro.

Ein immer wiederkehrendes Thema ist der Escher Schulraum. Seit Jahren werden nur Notlösungen vorgestellt und Flickarbeit geleistet. Die Escher Kinder stellen die Zukunft unserer Stadt dar und deshalb sollte man unbedingt so schnell wie möglich neuen Schulraum schaffen. Der Bau einer Schule, den die CSV Esch seit Jahren gefordert hat und auf sich warten lässt, wird mit der zentralen Grundschule 'Wobrécken' nun endlich verwirklicht. Leider steht diese im Schatten des Projektes „Elysis“.

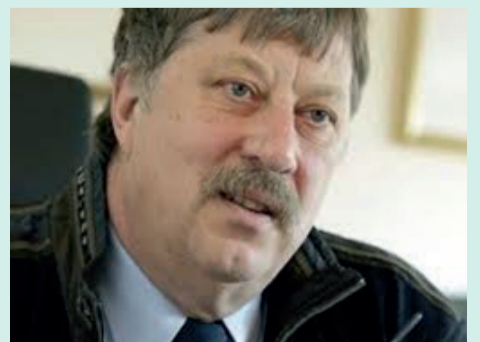
Im Juli dieses Jahres hat sich die Escher CSV im Gemeinderat deutlich für eine neue Grundschule auf dem Gebiet «op de Kläppen» ausgesprochen und möchte verhindern, dass diese Schule nur übergangsweise, während der dringenden Renovierung der Bruchschule, genutzt wird. Hier soll eine eigenständige Schule entstehen, da unsere Stadt weiterwächst und weiter zeitgerechter und moderner Schulraum benötigt wird

Der fehlende Schulraum geht aber auch mit den fehlenden Plätzen in den Maisons relais einher, deren Zahl leider von 601 (2015) auf 971 (2016) angestiegen ist. Eine Entwicklung, der die CSV Esch entgegensteuern möchte. Die Gemeindeverantwortlichen sind in dieser Problematik gefordert und müssen versuchen allen Kindern in Esch die Möglichkeit zur Tagesbetreuung zu ermöglichen. Im Moment kommen nur 34% der Escher Kinder in den Genuss einer solchen Betreuung. Ganz davon zu schweigen, dass es für die Kinder im Précoce Alter gar kein Angebot gibt!

Esch hat unglaubliches Potential, der schlafende Riese wartet nur darauf geweckt zu werden!

**Georges MISCHO**  
Gemeinderat und Präsident der CSV Esch

een de Verkéier aus engem Deel vum Quartier eraushält, verlagert een e just op aner Plätzen!



**Frunnes Maroldt** /// Conseiller communal

## /// ESCH AUX ESCHOIS !!!



Entendons-nous bien, « Eschois » désigne pour nous, dans ce contexte et par ordre de priorité : les habitants, ceux qui y travaillent, les visiteurs et tous ceux qui sont attachés à notre ville. Pour toute cette population il faut rendre de nouveau la ville plus attractive dans la compétition amicale entre villes, pour attirer les gens et acteurs économiques. En effet, maintenant il faut profiter pleinement des opportunités actuelles comme le développement, enfin réel, de l'université, mais aussi du fait que la ville de Luxembourg sera sinistrée pendant 15 ans par les chantiers du tram et que les visiteurs chercheront des alternatives. Donc c'est à Esch de se positionner!

Pour atteindre cet objectif je propose 3 axes prioritaires:

- Une politique de parking intelligente: Les détenteurs d'une vignette résident doivent avoir le droit de stationner gratuitement une heure sur tout le territoire de la ville.

Pour chaque automobiliste la première demi-heure devrait être gratuite pour faciliter les livraisons, chargements et déchargements.

- La propreté de la ville s'est améliorée et j'en félicite la majorité, mais sans atteindre le niveau et la durabilité comme dans la ville de Metz par exemple. Alors pourquoi n'allez-vous pas visiter vos collègues élus à Metz ou ailleurs pour échanger des expériences et découvrir ce qu'ils font mieux?

- Les chantiers en ville sont malheureusement inévitables, mais ils pourraient être beaucoup mieux planifiés et gérés pour minimiser la nuisance pour les habitants et commerçants. Chacun a pu observer ces dernières années des petits commerces qui n'ont jamais eu la chance de fonctionner parce qu'ils ont eu dès le premier jour un chantier interminable devant leur porte. Une meilleure gestion de ce dossier comporte : choix optimal du moment, information préalable, durée minimale (moins de chantiers qui sont alors terminés plus rapidement pour faire le même volume avec les moyens disponibles).

Le CSV luttera pour des progrès visibles et réels selon les 3 priorités ci-dessus et ce pour faire d'Esch-sur-Alzette une ville universitaire attractive où il fait bon vivre, travailler ou simplement passer ses loisirs.

**Jacques Hoffmann**  
Membre de la commission du développement urbain

## /// INDUSTRIEKULTUR IN ESCH, WANN UND WO ?

Der Begriff Industriekultur ist ein Begriff mit dem eine ganze Gesellschaft, ihre Kultur und ihre geografische Umgebung von einer spezifischen Industrie geprägt wird. Meistens sind diese begrenzt in Städte oder einzelne Landesgebiete, seltener kommt es vor, dass ein ganzes Land von einer einzigen Industrie geprägt wird. Selbst am Beispiel unseres kleinen Luxemburgs, war die Südregion ab Beginn des 20 und 21er Jahrhundert geprägt von einer Industrieart und zwar der Eisen- und Stahlindustrie. Dabei kann man heute aber feststellen, dass das ganze Luxemburger Land von unserer roten Erde profitieren konnte, um sich wirtschaftlich weiterzuentwickeln.

Welche Industriegeschichte ist aber nun die Unsere, die der Stadt Esch? Woher kommt Sie und wie hatte diese unsere Stadt geprägt?

Diese Geschichte zu erzählen wäre vor Jahren herzhafte belächelt worden und als absurd abgeschmettert worden. Heute jedoch, nach dem teils gelungenen Strukturwandel, wird Sie für die zukünftigen Escher Einwohner immer wichtiger werden. Unsere Aufgabe als Gemeindeverantwortlichen ist es



durch wohldurchdachte Konzepte dieser altwährenden Kultur leben einzuhauchen oder besser gesagt, diese gebührend zu ehren und sie am Leben zu erhalten.

Doch was hat unsere Stadt bis dato diesbezüglich vorzuweisen? Das Grubenmuseum im Ellergronn, die Belvaler Hochöfen, die nicht im ursprünglichen Esch liegen und von staatlicher Seite verwaltet werden und das war dann auch schon alles.

Nach dem Erlöschen von Terres-Rouges, dem Stillstand von Arbed Mines und bald

## /// EINE UNI MACHT NOCH KEINE UNISTADT

### 3 FRAGEN AN CHRISTIAN WEIS, SEKRETÄR DER CSV-ESCH UND PRÄSIDENT DER CSJ-SÜDEN

**Christian, du und der Gemeinderat André Zwally haben sich mit einem der Initiatoren der Bewegung "Belval est à nous" getroffen um sich über das Studentenleben auf dem Campus Belval auszutauschen. Was waren die Erkenntnisse dieses Austausches?**

Unser Ansprechpartner, welcher derzeit selbst noch auf Belval studiert, erläuterte uns wie ein Teil der Studenten Esch/Belval als auch Esch/Alzette selbst erleben. Anfangs ist so mancher Student vom Uni-Standort Esch/Belval begeistert: die Mischung aus Industrie, Universität und Stadtleben ist einmalig. Spätestens nachdem die Studenten ihr Auslands-Semster in einer anderen Unistadt absolviert haben, wird vielen jedoch bewusst, dass in Esch dieses besondere Campus\_ und Universitätsstadt-Gefühl einfach nicht aufkommt. Konkret mangelt es zum Beispiel an Plätzen wo die Studenten sich untereinander treffen und ihr Studentenleben ausleben können. Gerade ausländischen Studenten fällt es schwer sich bei uns in Esch einzuleben, da es an Treffpunkten ausserhalb der Uni mangelt.



**Wie sollte man auf diese Feststellungen reagieren?**

Es kam bereits zu einem Austausch zwischen den Vertretern von "Belval est à nous"

und einer Vertretung der Uni Luxemburg. Es wurde sich darauf geeinigt, dass den Studenten auf Belval vorübergehend ein Container zur Verfügung gestellt werden soll um hier Aktivitäten durchzuführen. Auch sonst scheint die Univerwaltung offen für Vorschläge und es ist abzuwarten wie sich die Situation nach der Eröffnung der "Maison des Arts et Etudiants" entwickeln wird. Die Escher CSV denkt, dass man jedoch auch als Stadt Esch noch proaktiver vorgehen könnte. Wir müssen alles daran setzen, dass Esch dem Status der Universitätsstadt gerecht wird.

**Und was schlägt die Escher CSV konkret hierfür vor?**

Für uns muss Esch/Alzette als "Ganzes" eine Universitätsstadt werden und man darf Esch in dieser Frage nicht nur auf Esch/Belval reduzieren! So müssen wir erreichen, dass die Studenten ihren Weg bis ins Escher Stadtzentrum finden. Hierbei handelt es sich nicht nur um eine Frage der Mobilität sondern auch der Information: Studenten bestätigten, dass sie nur wenig bis gar nicht über das Stadtleben in Esch informiert sind. In Zusammenarbeit mit der Uni Luxemburg, könnten die Studenten zum Beispiel per Newsletter regelmässig über kulturelle, sportliche und andere Freizeitmöglichkeiten in Esch informiert werden. Schon länger fordert die CSV, dass eine Art "City Tourist Office" oder eine Antenne vom Biergeramt auf Belval eingerichtet werden soll, wo auch jeder Besucher von Belval, also auch Nichtstudenten, und die Einwohner, Informationen über Esch finden können. Desweiteren sollten den Studenten im Stadtzentrum Versammlungs- und Aktivitätsräume zur Verfügung gestellt werden. Zum Beispiel das leerstehende Café im Untergeschoss des Ariston oder im früheren Diva. Schlussendlich sollte die Stadt Esch Studenten-Projekte mit Einfluss auf das Stadtleben unterstützen.

der Hütte von Arcelor Mittal Schifflingen, ist es an der Zeit, nach quasi vierzigjährigem Abbau der Eisen- und Stahlindustrie unserer Stadt, näher am Ortskern ein industrielles Gedenkmal zu geben. Andere Städte scheinen dies schon längst erkannt zu haben. So hat Düdelingen seinen ehemaligen Wasserturm wunderbar in Stand gesetzt, die Gemeinde Differdingen hat das Projekt 1535 Celsius ins Leben gerufen und plant weitere Vorhaben. In der großen «Groussgasmashinenhalle» wird 2017 ein Wissenschaftszentrum entstehen.

Alle diese Maßnahmen bedeuten seiner Stadtgeschichte Anerkennung zu erweisen und läuten ein neues Zeitalter ein, das der Industriekultur.

Wir als CSV verlangen schon seit Jahrzehnten ein industrielles Landmark, das die Identität unserer Stadt und unserer Einwohner

bewahrt und unsere Kultur fördert. Mit dem Abriss von wertvollem Industriegut oder anderen wertvollen industriellen Gebäuden muss endlich Schluss sein. Die Escher Kultur besteht nicht nur aus unserem Theater oder der Kulturfabrik, sondern Kultur entsteht auch durch den industriellen Charakter einer Stadt. Industriekultur hat auch Anrecht auf eine Zukunft und darin sollen und müssen wir endlich investieren.

**André Zwally**  
Conseiller communal

[www.esch.csv.lu](http://www.esch.csv.lu)

[FACEBOOK.COM/CSV-ESCHALZETTE](https://www.facebook.com/csv-eschalzette)